

- Glocken.** **G l o c k e n**: 1. Durchmesser 65 cm (Kruzifix, zwei Wappen): *Diese Gl. hat machen lassen H. Carolus Ignatius Freiherr v. Guldenstein und dessen Frau Gemahlin Anna Magdal. geb. Gräfin v. Oed. — Anno 1747 goss mich Ferdinand Voetterlechner in Krembs.*
 2. (St. Leonhard, Wappen): *Facta cum in honor. sanctorum praesentium in Rosenau fundatore D. Leop. com. de Schallenberg et Constantia lib. b. de Gilleis anno 1747.*
 3. (St. Florian, St. Georg): *Inschrift wie oben bei 2. — Anno 1747 goss mich Andr. Klein in Wienn. Zer-sprungen.*
 4. (S. Maria, St. Joseph): *Graf Schallenberg hat mich lassen giessen — Dich Mariam stets zu griessen. — Anno 1775 goss mich J. G. Seiller in Weitra.*
- Pfarrhof.** **P f a r r h o f**: Im Jahre 1743 erbaut. Westlich vom Schlosse auf der Anhöhe. Einstöckiges Gebäude mit zwei Eckrisaliten und flachem Mittelgiebel. Über der rundbogig verdachten Tür mittelmäßiges Barockfresko, der gute Hirte, in der Art des *Rincolin*, um 1743. Am Giebel Chronogramm von 1743.
- Jägerhaus.** **J ä g e r h a u s**: Rechteckiges einstöckiges Gebäude mit stuckumrahmten Fenstern und Giebel mit mittel-mäßigem, barockem Fresko (Diana) in der Art des *Rincolin*, aus der Mitte des XVIII. Jhs. Beiderseits zwei eingeschossige Flügel mit Ovalfenstern. Mitte des XVIII. Jhs.
- Schutzengelsäule.** **S c h u t z e n g e l s ä u l e**: Östlich vom Schlosse. Dreiseitiges Postament, Granit. Darüber in der Mitte Obelisk mit der Sandsteinstatue eines Engels mit einem Knaben. Am Fuße des Obeliskens auf Konsolen die beschädigten Sandsteinstatuen des hl. Felix, Valentin und der hl. Apollonia. Mitte des XVIII. Jhs.

3. Rosenauer Unter-Waldhäuser

- Kapelle.** **K a p e l l e**: Auf einer sanften Erhöhung freistehend. — Bruchstein und Ziegel, hellgelb gefärbelt. — Rechteckiger Betraum mit beiderseits zwei Fenstern und glatter Giebelfront im W. — Einspringender halbrunder Abschluß im O. Abgewalmtes Schindelsatteldach. Quadratisches Giebeltürmchen aus Holz mit Schindel-pyramidendach. Innen flachgedeckt. Um 1800.
- Einrichtung.** **E i n r i c h t u n g**:
- Statuen.** **S t a t u e n**: Alle Holz, polychromiert. 1. Hl. Anna; geringe österreichische Arbeit. Anfang des XVI. Jhs.
 2. Madonna mit Kind; gering. Erste Hälfte des XVI. Jhs.
 3. Hl. Laurentius; österreichisch, Mitte des XVII. Jhs.
 4. Pietà; lokale Arbeit. Um 1800.
- Gemälde.** **G e m ä l d e**: 1. Madonna mit Kind. Öl auf Leinwand. Eine Wiederholung der Madonna von Lukas Kranach in Innsbruck. 1840 der Kapelle gewidmet.
 2. Vierzehn Kreuzwegstationen; Öl auf Kupfer. Erste Hälfte des XIX. Jhs.
- Bildstock.** **B i l d s t o c k**: Bruchstein und Ziegel, gefärbelt. Rechteckiger Breitpfeiler mit flachbogiger Fensternische an der Vorderseite. Schindelsatteldach. Ende des XVIII. Jhs.

4. Schickenhof

Literatur: *FRAST 334.*

Fig. 361. Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer, 1672 (Fig. 361).

Im Jahre 1220 stiftete Otto von Ottenstein, der dem Kloster Zwettl vielen Schaden zugefügt hatte und deswegen der Exkommunikation verfallen war, aus Reue und zum Danke für die Absolution dem Kloster den Hof beim Zwettlflusse, den sein Ritter Pilgrim Schike von ihm zu Lehen hatte (Fontes 2, III 373, 374).

Um 1325 finden wir den Namen „Schickenhof“ schon in dem Rentenbuche des Stiftes Zwettl (l. c. 515, 532).

Im XVI. Jh. kam der Hof an Joachim Stokhorner zu Starein, der ihn 1588 dem Achatz von Landau zu Rappottenstein verkaufte. Hartmann von Landau ließ den verfallenen Hof 1604 neu aufbauen und verkaufte ihn 1623 dem Christof Pruckner. In der Folge wechselte der Hof, den die Schweden niederbrannten, mehrfach die Besitzer (Rittmeister Vollmeier von Rust, Oberstleutnant Pachmayer von Tumritz, Herr von Krieger, 1658 Ulrich von Lagelberg, Otto Graf von Hohenfeld, 1727 Isabella Katharina von Woytich, Karl Ignaz Goldenmüller von Goldenstein). Im Jahre 1757 verkaufte Katharina von Goldenstein, seit 1745 in zweiter Ehe mit dem Grafen Wolfgang von Auersperg vermählt, den Schickenhof dem Grafen Leopold von Schallenberg auf Rosenau. Seither blieb der Hof bei der Herrschaft Rosenau. Andreas Freiherr von Stift ließ den Hof am Anjange des XIX. Jhs. erneuern und installierte daselbst eine große Branntweinbrennerei (FRAST 334—336).